

Erstes Kapitel.

Die Familie Gutmann auf dem Försterhause,
Seidenhof genannt.

Geht man auf der Landstraße von Seedorf nach Burgheim, so gelangt man von diesem Dorfe aus, das von lauter armen Leuten bewohnt war und am Fuße einer kleinen Gebirgserhöhung liegt, in einer Viertelstunde den Berg hinauf zu dem freundlichen Försterhause, das schon von Ferne mit seinen Hirschgeweihen am Dachgiebel Einem freundlich zuwinkt. Dieses einsame Haus liegt am Rande eines dichten Waldes in einer freundlichen und anmuthigen Gegend, und wird von dem königlichen Förster Gutmann mit seiner Familie seit vielen Jahren bewohnt. Die Leute der Umgegend nennen es nur den „Seidenhof“, weil der Förster Gutmann der Erste und Eifrigste war, der die Seidenzucht trieb und dieser seine Wohlhabenheit verdankte. Er trieb aber die Seidenzucht nicht bloß für sich, sondern suchte auch

Die kleine Seidenzüchterin.